

Mieten sollen bezahlbar sein

Fortsetzung von der Titelseite

In die Pflegewohngruppe einziehen könnten Menschen mit hohem Pflegebedarf, vor allem auch Menschen mit Demenz. „Die Bewohner haben zum Beispiel den Pflegegrad 3, 4 oder 5“, machte Szymczak deutlich. Insgesamt 20 Personalstellen, bzw. 13 Vollzeitstellen werden beim Gottenheimer Projekt angesiedelt sein. Die Mieten für die Bewohner der Pflegewohngruppe sollen bezahlbar sein, deshalb wurde ein Förderantrag gestellt, dem auch stattgegeben wurde. Die Landesregierung stützt demnach die Kaltmieten in der Gruppe über das Förderprogramm „Gemeinsam unterstützt und versorgt wohnen“ zweckgebunden mit 605.000 Euro. Die Gemeinde verpflichtet sich im Gegenzug, nur eine Miete zu verlangen, die vom Sozialhilfeträger anerkannt wird. Bürgermeister Riesterer betonte vor der Abstimmung im Gemeinderat, es sei wichtig, dass die Zusammenarbeit mit der Sozialstation nun auch dokumentiert und verschriftlicht sei. Die Arbeitsgruppe zum Thema „Gut alt werden in Gottenheim“ werde weiterarbeiten und Ideen entwickeln, „um die Bevölkerung zu aktivieren“. Derzeit sei die Thematik für viele Bürger noch abstrakt, aber wenn die Bautätigkeit losgehe, werde das Projekt im Dorf sichtbar.

Marianne Ambs



Fotos: ma



Unter dem neuen Zelt auf dem Festplatz vor dem Vereinsheim wurde zwei Tage lang mit viel Musik gefeiert.

Zwei Tage im Zeichen der Musik

Alle Generationen kamen auf ihre Kosten / Am Sonntag trübte nur kurz ein Schauer die Stimmung

Gottenheim. Ob es an der geübten Organisation, an den fleißigen Helferinnen und Helfern, an den Musikerinnen und Musikern aus der Partnergemeinde Bodnegg oder an den vielen gut gelaunten Gästen lag – oder an allem zusammen: Der Musikhock beim Vereinsheim in Gottenheim war ein Besuchermagnet und ein Höhepunkt im Dorfleben.

Schon am Samstagabend ging es bei bestem Festwetter und guter Stimmung los: Die Traditionskapelle des Musikvereins eröffnete das

Festtreiben auf dem Festplatz in der Schulstraße und übergab in der Dämmerung an die Blasmusikgruppe „Blechbandi“ aus Todtnau, die jungen und etwas älteren Gästen so richtig einheizte: Es wurde sogar auf den Tischen getanzt.

Am Sonntag eröffnete das Blasorchester aus Bodnegg, dass schon am Samstag mit einem Bus aus dem Allgäu nach Gottenheim gekommen war – nach einem geselligen Frühstück im Vereinsheim – musikalisch das Fest. Schon bald füllte sich das neue Festzelt, das auf dem Campus aufgebaut worden war, und auch die Bänke im Freien

waren bald besetzt. Beim Mittagessen und später bei Kaffee und Kuchen war die Geselligkeit Trumpf. Alt und Jung begegneten sich, um endlich wieder uneingeschränkt zu feiern.

Ein kurzer Regenschauer vertrieb gegen 13 Uhr einige Gäste und der Blick des Vereinsvorsitzenden Dr. Martin Liebermann ging besorgt gen Himmel – der sich aber bald wieder lichtete und auch die Sonne schaute wieder hervor. Bis zum Abend blieb es trocken, die Gäste kamen wieder oder zum ersten Mal und auch musikalisch wurden sie am Nachmittag vom Blasorchester

aus dem Nachbarort Waltershofen und später vom Musikverein Oberrotweil bestens unterhalten. Viele leckere Kuchen und Torten gab es an der Kuchentheke im Eingangsbereich der Grundschule und so konnte das Fest gesellig weitergehen und schließlich ausklingen.

Müde, aber froh und vom Besucherandrang begeistert war am Sonntagabend das Vorstandsteam des Musikvereins, der von rund 60 fleißigen Helferinnen und Helfern, vor allem den aktiven Musikerinnen und Musikern, bestens bei der Bewirtung der Gäste unterstützt wurde.

Marianne Ambs